

## Vorwort

**Albert William Ketèlbey** (1875-1959) hat sein Talent für das Komponieren stimmungsvoller Programmmusik, das ihm Reichtum und Ruhm einbrachte, während der großen Zeit des Stummfilms (ca. 1915-1930) entwickelt. Viele seiner Kompositionen beschwören die Atmosphäre des Orients oder die Klänge eines Tempels, eines Klosters oder eines Marktplatzes und stellten damals eine ideale Begleitmusik für jeden mit exotischer Szenerie gedrehten Film dar. Seine Musik ist eine nostalgische Reise in eine Zeit, die längst vergessen scheint und die feinsinniger als unsere heutige war. Ketèlbey wurde in Birmingham geboren. Bereits mit 11 Jahren komponierte er eine Klaviersonate, die von dem großen englischen Komponisten Sir Edward Elgar wohlwollend beurteilt wurde. Er erhielt ein Stipendium zum Studium am Londoner *Trinity College of Music*, wo er bald jene Fähigkeit zur farbigen Instrumentierung entwickelte, die seine Kompositionen auszeichnen. Im Alter von 16 Jahren wurde Ketèlbey Organist in Wimbledon, trat bald darauf auch als Konzertpianist auf und wurde schließlich zum Musikdirektor des Londoner *Vau-deville Theatre* ernannt. Aber erst mit 40 Jahren schrieb er *In a Monastery Garden*, die erste seiner populär gebliebenen Kompositionen. Bald erlaubte ihm der Erfolg solcher Werke, seine Londoner Verpflichtungen aufzugeben. Er zog sich auf die Insel Wight zurück, wo er ein ruhiges, seinem Schaffen und dem Lieblingshobby (dem Billardspiel) gewidmetes Leben führte, bis er 84jährig am 26. November 1959 in Cowes (Isle of Wight) starb.

Die meisten seiner Kompositionen schrieb er zunächst für Orchester. Erst dann folgten Arrangements für Klavier, die in jener Zeit große Verbreitung fanden. Da viele seiner Werke programmatische Darstellungen sind, stellt Ketèlbey ihnen jeweils eine kurze Erläuterung zum Inhalt und zu den Figuren voran.

In seinem 1931 komponierten Stimmungsbild **In the Mystic Land of Egypt** (Im Zauberland Ägypten) schildert Ketèlbey mit den vielfältigsten klangfarblichen Mitteln des Orchesters den bunten Eindruck einer orientalischen Szene. Die einzelnen Personen bzw. Auftritte werden mit jeweils eigenen, charakteristischen Themen dargestellt, die in den letzten vier Werkteilen noch einmal in verkürzter Form als Reminiszenzen anklingen: Eine Kompanie einheimischer Soldaten nähert sich und marschiert durch das Dorf. Von einem Boot auf dem Nil hört man leise ein Lied ans Ufer klingen. Eine kurze Passage beschreibt einen Araber, der auf seinem Blasinstrument spielt und leitet über zu einer Wiederholung der Liedmelodie. Die Soldaten kehren zurück, und einige von ihnen singen das Lied mehrstimmig. Mit einigen Takten des Liedthemas wird das Stück zu einem ruhigen Ende gebracht.

Das 1925 entstandene Werk **In a Chinese Temple-Garden** (In einem chinesischen Tempelgarten) stellt wiederum exotische, fernöstliche Szenen dar: Nach einigen charakteristischen Einleitungstakten hört man den liturgischen Gesang der Priester im Tempel, Weihrauchduft durchzieht die Luft, eine aufsteigende Melodie symbolisiert zwei Verliebte, eine Manchu-Hochzeitsprozession zieht lautstark vorbei, gefolgt von einem Tumult der Kulis auf der Straße (nach einer originalen chinesischen Tonskala), der Gong im Tempel stellt die Ruhe wieder her, der Gesang der Priester erklingt noch einmal, bevor die Melodie der Verliebten, das Eingangsthema und ein kurzes Zitat des Kuli-Themas das Stück zu einem markanten Ende bringen.

1932 wurde Ketèlbeys **Dance of the Merry Mascots** (Tanz der lustigen Maskottchen) in der originalen Fassung für Klavier und Orchester veröffentlicht. Die Maskottchen (Glücksbringer) gehen als Pierrot-Tänzer (Figuren aus dem französischen Pantomime-Theater) zu einem Kostümball. Sie beginnen mit einem Walzer für die Pierrots und Pierrettes, zu dem das Thema aus Carl Maria von Webers *Aufforderung zum Tanze* erklingt, gefolgt von zwei weiteren Sätzen für die Tänzer. Noch einmal erklingt die Walzer-Melodie, und gegen Ende signalisieren die Glockenschläge (Motiv des *Westminster Chime*), dass es Mitternacht ist und die Maskottchen den Ball verlassen.

Zur klanglichen Realisierung dieser Musik auf der Orgel: Dass hier klassische Registrierungen, helle Mixturenklänge oder stark kontrastierende Solostimmen fehl am Platze sind, dürfte einsichtig sein. Hingegen sollte in diesen Werken ein warmer und weicher orchestraler Grundklang vorherrschen, der im Idealfall dem Klang einer Theaterorgel gleichkommt. Hier sind der Fantasie des Spielers keine Grenzen gesetzt! Gleiches gilt für die Agogik, die je nach der Stimmung der einzelnen Abschnitte viele Rubato-Schattierungen erlaubt. Ketèlbey's Werke erzählen Geschichten, schildern außergewöhnliche Figuren und Personen, religiöse und säkulare Zeremonien, Szenen aus exotischen Ländern, Tänze und viele Stimmungsbilder, die er zur musikalischen Untermalung von Stummfilmen schuf – das alles in einer oftmals naiv-simplen Harmonik, jedoch immer formvollendet und mit einem außerordentlich großen Melodienreichtum. Es verwundert deshalb nicht, dass Ketèlbey zu seiner Zeit nicht nur in England als ein äußerst beliebter Komponist der leichteren Muse galt und seine Werke in allen möglichen instrumentalen Besetzungen bearbeitet und herausgegeben wurden. Da er seine Musik primär für Orchester schrieb, liegt es nahe, einige seiner Werke auch auf die Orgel mit ihren vielfältigen Klangmöglichkeiten zu übertragen. Als Anregungen für das Registrieren mögen die nachstehenden Einspielungen dienen.

Wiesbaden, im Januar 2007

Hans Uwe Hielscher

#### CD-EINSPIELUNGEN

- **Norma's Beauty – The Fantastic Sound of a Town Hall Organ**  
Hans Uwe Hielscher an der Orgel der Town Hall in Dunedin, Neuseeland  
ORGAN (IFO) ORG 7210.2:
  - Albert W. Ketèlbey: In the Mystic Land of Egypt
  - Albert W. Ketèlbey: Rêverie dramatique
  - Albert W. Ketèlbey: In a Chinese Temple-Garden
  
- **Dancing Pipes Vol. 1**  
Hans Uwe Hielscher an der Orgel der Marktkirche Wiesbaden  
IFO CD 00026:
  - Albert W. Ketèlbey: In a Persian Market
  
- **Dancing Pipes Vol. 2**  
Hans Uwe Hielscher an der Orgel der Marktkirche Wiesbaden  
IFO CD 00074:
  - Albert W. Ketèlbey: Dance of the Merry Mascots

## Foreword

**Albert William Ketèlbey** (1875-1959) developed his talent for the composition of atmospheric programme music, a talent which was to bring him fame and fortune, during the golden age of silent movies (circa 1915-1930). Many of his compositions conjure up the atmosphere of the Orient or the sounds of a temple, a monastery or a market place, and thus provided an ideal accompaniment at the time for any silent movie in an exotic setting. His music is a nostalgic journey back into a seemingly long-forgotten age, one more sensitive than the present day. Ketèlbey was born in Birmingham. At the tender age of 11, he composed a piano sonata which was well received by Elgar. He was awarded a grant to study at London's Trinity College of Music, where he rapidly developed the skill of colourful instrumentation which characterises his compositions. When he was 16, Ketèlbey took up a post as organist in Wimbledon, appeared as a concert pianist soon after this, and was eventually appointed musical director of London's Vaudeville Theatre. However, he was 40 before he wrote *In a Monastery Garden*, the first of his compositions to enjoy lasting popularity. Soon the success of such works enabled him to relinquish his commitments in London. He moved down to the Isle of Wight, where he enjoyed a quiet life devoted to his composition and his favourite hobby (billiards), until he died in Cowes (Isle of Wight) on 26 November 1959 aged 84.

Most of his compositions were initially written for orchestra. These were followed by arrangements for piano which attained great popularity at the time. Since many of his works are programmatic depictions, Ketèlbey always prefaced them with a brief description of the content and the figures.

In his mood picture **In the Mystic Land of Egypt**, which was written in 1931, Ketèlbey uses the most varied orchestral sound colours available to provide the colourful impression of an Oriental scene. The individual persons or appearances are depicted via characteristic individual themes which are heard again in abbreviated form as reminiscences in the last four parts of the work: a company of local soldiers approaches and marches through the village. On the banks of the Nile, a quiet song can be heard from a boat. A short passage describes an Arab playing a wind instrument and serves as a transition to a repetition of the melody of the song. The soldiers return, and some of them sing the song in harmony. A few bars of the theme of the song bring the piece to a quiet close.

**In a Chinese Temple-Garden**, which was composed in 1925, again paints exotic, far-eastern scenes: following a few characteristic introductory bars, one hears the liturgical singing of the priests in the temple, incense fills the air, a rising melody symbolises two lovers, a Manchu wedding procession passes noisily by, followed by a tumult of coolies on the street (based on an original Chinese scale); the temple gong restores peace and quietude, and the singing of the priests is heard once more, before the lovers' melody, the opening subject and a brief quotation of the coolie theme bring the piece to a striking close.

Ketèlbey's **Dance of the Merry Mascots** was published in the original version for piano and orchestra in 1932. The lucky mascots attend a fancy-dress ball as Pierrot dancers (figures from French pantomime theatre). They begin with a waltz for Pierrots and Pierrettes, including the theme from Carl Maria von Weber's "Aufforderung zum Tanze" ("Invitation to the Dance"), followed by two further movements for the dancers. The waltz melody is heard again, and towards the end the bells (Westminster Chime theme) announce that it is midnight, and the mascots leave the ball.

Moving on to the realisation of the sound world of this music on the organ: it should be obvious that standard registrations, bright mixtures or highly contrasting solo voices are out of place here. Instead, a warm and soft basic orchestral sound should prevail in these works, ideally imitating a theatre organ. There are no limits here to the imagination of the performer! The same goes for the tempi which, depending on the mood of the individual sections, allow for a lot of rubato. Ketèlbey's works tell stories, depict unusual figures and individuals, religious and secular ceremonies, scenes from exotic countries, dances and many mood pictures created for the musical accompaniment of silent films – all of this with music which may frequently use naïve and simplistic harmony, but which is always formally perfect and draws on an extraordinary wealth of melodies. So it is no surprise that in his day Ketèlbey was an extremely popular composer of light music in England and beyond, nor that his works were arranged and published in all sorts of instrumental combinations. Since he primarily wrote his music for orchestra, it seems natural to transfer some of his works to the organ, with its diversity of potential sounds. The following recordings can provide ideas for registrations.

Wiesbaden, January 2007

Hans Uwe Hielscher  
Translation: Andrew Sims

#### **CD RECORDINGS**

- **Norma's Beauty – The Fantastic Sound of a Town Hall Organ**  
Hans Uwe Hielscher at the organ of Dunedin Town Hall, New Zealand  
ORGAN (IFO) ORG 7210.2:
  - Albert W. Ketèlbey: In the Mystic Land of Egypt
  - Albert W. Ketèlbey: Rêverie dramatique
  - Albert W. Ketèlbey: In a Chinese Temple-Garden
  
- **Dancing Pipes Vol. 1**  
Hans Uwe Hielscher at the organ of the Marktkirche, Wiesbaden  
IFO CD 00026:
  - Albert W. Ketèlbey: In a Persian Market
  
- **Dancing Pipes Vol. 2**  
Hans Uwe Hielscher at the organ of the Marktkirche, Wiesbaden  
IFO CD 00074:
  - Albert W. Ketèlbey: Dance of the Merry Mascots

## Inhalt

1. Im Zauberland Ägypten ..... 5  
In the mystic land of Egypt
  
2. In einem chinesischen Tempelgarten (Orientalische Fantasie) ..... 19  
In a Chinese Temple-Garden (Oriental Phantasy)
  
3. Tanz der lustigen Maskottchen ..... 29  
Dance of the Merry Mascots

# Im Zauberland Ägypten

## In the mystic land of Egypt

Albert W. Ketèlbey

Orgelbearbeitung:

Hans Uwe Hielscher

**Con moto** ♩ = 108 (quasi marcia)

Eine Kompanie einheimischer Soldaten nähert sich und marschiert durch das Dorf

A detachment of native soldiers approaches and passes through the village

10 **Tempo I** Ein Araber spielt auf seiner Flöte / An Arab plays his pipe

88 **II f** (Solo reed)

Musical score for measures 88-91. The piece is in 3/4 time and B-flat major. The first staff (treble clef) features a solo reed line starting with a half note G4, followed by eighth notes A4, Bb4, and C5, then a sixteenth-note triplet of D5, E5, and F5, and finally a half note G5. The second staff (bass clef) provides harmonic support with chords: G2-Bb2-Eb3, F2-Bb2-Eb3, G2-Bb2-Eb3, and F2-Bb2-Eb3. The third staff (bass clef) has a simple bass line: G2, F2, G2, F2.

92

**I mf**

Musical score for measures 92-95. The first staff (treble clef) continues with eighth notes G4, F4, E4, D4, C4, Bb3, and A3. The second staff (bass clef) has chords: G2-Bb2-Eb3, F2-Bb2-Eb3, G2-Bb2-Eb3, and F2-Bb2-Eb3. The third staff (bass clef) has a bass line: G2, F2, G2, F2.

96

**II f**

Musical score for measures 96-99. The first staff (treble clef) features a half note G4, followed by eighth notes A4, Bb4, and C5, then a sixteenth-note triplet of D5, E5, and F5, and finally a half note G5. The second staff (bass clef) has chords: G2-Bb2-Eb3, F2-Bb2-Eb3, G2-Bb2-Eb3, and F2-Bb2-Eb3. The third staff (bass clef) has a bass line: G2, F2, G2, F2.

100

**I mf**

**II f**

Musical score for measures 100-103. The first staff (treble clef) continues with eighth notes G4, F4, E4, D4, C4, Bb3, and A3. The second staff (bass clef) has chords: G2-Bb2-Eb3, F2-Bb2-Eb3, G2-Bb2-Eb3, and F2-Bb2-Eb3. The third staff (bass clef) has a bass line: G2, F2, G2, F2.

## Tempo I

Die Soldaten kehren zurück / The soldiers return

152

II *mp*

*mf*

157

162

167

*f*



# In einem chinesischen Tempelgarten

19

## Orientalische Fantasie

### In a Chinese Temple-Garden

#### Oriental Phantasy

Albert W. Ketèlby

Orgelbearbeitung:

Hans Uwe Hielscher

Andante moderato ♩ = c. 72

I *ff* (würdevoll)

Der liturgische Gesang der Priester im Tempel  
The incantation of the priests in the temple

III *p*

II *mp* Solo

*p* (Gong)

I *mf*

Straßentumult der Kulis  
A street disturbance ensues amongst the coolies

56 **I**  
*mf*  
**II**

59  
*f accel. poco a poco*

62  
**I** *ff accel. molto*

65  
*sffz* The beating of the gong  
in the temple restores quietude  
Der Gong des Tempels  
stellt die Ruhe wieder her  
**III** *p*  
**II** *mp* Solo

# Tanz der lustigen Maskottchen

## Dance of the Merry Mascots

Albert W. Ketèlbey  
Orgelbearbeitung:  
Hans Uwe Hielscher

Valse vivace

Musical score for measures 1-4. The piece is in 3/4 time and marked *mp*. The right hand features a melody with triplet eighth notes. The left hand provides a simple harmonic accompaniment with dotted rhythms.

Musical score for measures 5-8. The right hand continues with a more complex melodic line, including sixteenth notes and triplets. The left hand accompaniment becomes more active with chords and moving lines.

Musical score for measures 9-12. The right hand features a series of triplet eighth notes. The left hand accompaniment consists of steady eighth-note patterns.

Musical score for measures 13-16. The right hand continues with triplet eighth notes. At measure 14, the tempo is marked *poco rit.* and the right hand has a *r.H.* (right hand) and *l.H.* (left hand) instruction. The piece concludes with a final chord marked *mp*.

64

*I f* (II) \*

This system contains measures 64 to 68. The first staff (treble clef) features a melody with eighth and sixteenth notes, starting with a dynamic marking of *I f* and a fingering of (II) \*. The second staff (bass clef) provides harmonic support with chords and single notes. The third staff (bass clef) has a simple eighth-note accompaniment.

69

This system contains measures 69 to 73. The first staff continues the melodic line with various rhythmic patterns. The second and third staves continue their respective harmonic and accompaniment parts.

74

This system contains measures 74 to 78. Measures 74 and 75 show the first staff with a melodic phrase. Measures 76, 77, and 78 feature a more complex melodic line with slurs and accents (>) in the first staff. The second and third staves provide accompaniment.

79

This system contains measures 79 to 83. The first staff has a melodic line with accents (>) and slurs. The second and third staves continue the accompaniment.

\* zweiter Spieler / second player (ad lib.)

38 L'istesso tempo

Tempo di Habanera

$\bullet = \bullet$  des vorherigen Abschnitts

185

II

I *f*

*sim.*

190

195

199